

Erfahrungsbericht Rom (Sapienza Università di Roma) im Sommersemester 2023 Kognitionswissenschaft (Bachelor)

Ich habe mich spontan im Herbst 2022 bei meinem Fachkoordinator Prof. Dr. Butz auf einen Restplatz an der Sapienza Università di Roma beworben. Bis zu diesem Zeitpunkt war ich noch nie in Süditalien gewesen und hatte auch Italienischkenntnisse, aber ich war von dem Ausblick auf einen Aufenthalt in einer italienischen Großstadt im Frühling und Sommer begeistert.

Da ich leider keinen Platz in einem Italienischkurs an der Universität Tübingen bekommen habe, habe ich mich bei einem A1 Kurs an der VHS eingeschrieben. Dort habe ich dann bis zu meiner Abreise die ersten wichtigen Grundlagen gelernt.

Die Kommunikation mit den Erasmuskordinator*innen in Rom war zu Beginn nicht ganz einfach. Viele Emails und einige Anrufe später wurde mir dann immer sehr nett geholfen und vermittelt, dass das Verpassen von einigen Deadlines in Italien nicht so schlimm sei. Wobei es natürlich besser ist, alles fristgerecht zu erledigen, weil es sonst sehr viel auf einmal wird. Alle Ansprechpartner*innen an der Universität Tübingen haben mich immer unterstützt und waren bei Fragen sehr gut erreichbar. Fragen hatte ich viele, da es gar nicht so einfach ist, das Erasmusverfahren an der Heimat- und Gastuniversität zu koordinieren. Aber ich habe immer, ohne zu zögern bei Unsicherheiten direkt die betreffenden Ansprechpartner*innen kontaktiert, was mir im Nachhinein Vieles sehr viel einfacher gemacht hat.

Einige Dinge, die noch offen waren, habe ich dann einfach vor Ort in Rom geklärt und zum Ende meiner Zeit wurde dort auch mehr Personen eingestellt, was die Kommunikation sehr vereinfacht hat. Deswegen ist es mittlerweile auch viel einfacher, jemanden zu erreichen, und man bekommt ziemlich schnell eine Antwort.

Da ich aber damals sehr lange auf eine Rückmeldung der Sapienza gewartet habe wurde bei mir alles sehr spontan, und ich musste mir für die Anreise, um pünktlich zu Beginn der Welcome Week da zu sein, einen Flug buchen. Vom Flughafen Rom-Fiumicino zu Roma Termini fahren Schnellzüge (Leonardo Express), Regionalzüge (von Trenitalia) und auch Busse. Auf dem Rückweg bin ich mit dem Zug nach München gefahren, was im Vergleich zum Flug sehr viel länger und chaotischer, aber auch billiger war.

Das Thema Wohnungssuche war für viele der Erasmusstudierende sehr schwierig. Ich hatte damals keine Zeit mich vor Ankunft darum zu kümmern, würde es aber jedem empfehlen. Jedoch sollte man in Rom (wie in sehr vielen südlichen Städten) immer vorsichtig sein. Es gibt ziemlich viel Betrug und man sollte auf gar keinen Fall Geld irgendwo hin überweisen, bevor die Wohnung nicht besichtigt und der Vertrag nicht unterschrieben ist. Es gibt viele Plattformen (wie Subito, Idealista, etc.), aber die meisten haben ihre Zimmer über Spotahome gebucht. Diese Plattform verlangt eine Vermittlungsgebühr nach der Buchung, ist aber meiner Erfahrung nach am sichersten. Viele meiner Bekannten in Rom und dann auch ich haben darüber Zimmer gefunden und keiner von uns hatte damit Probleme. Über Spotahome kann man auch ziemlich sorgenfrei schon ein Zimmer vor Ankunft buchen! Wahrscheinlich ist es billiger sich vor Ort über andere Wege ein Zimmer zu suchen, aber ob es das Risiko, die Zeit und den Stress wert ist, muss jede*r für sich entscheiden. Ich bin ab Anfang Februar bis Mitte/Ende Juli geblieben und kann den Zeitraum sehr empfehlen. Und wer mehr als ein Semester in Rom bleibt, wird es auch deutlich leichter bei der Wohnungssuche haben, da viele Vermieter eine Mindestmietdauer von 6 Monaten erwarten.

Allgemein ist es am besten an einer Haltestelle der Metro A und B zu wohnen. Und es lohnt sich auch ein paar Euro mehr in die Hand zu nehmen und zentral zu wohnen, da sonst die Wege sehr lange werden.

Stadtvierteln zum Wohnen:

San Lorenzo (absolutes Studentenviertel)

Monti (sehr schön, aber vielleicht etwas teuer)

San Giovanni (schönes Viertel zum Wohnen)

Triest (schön, aber ein bisschen außerhalb)

Trastevere (nicht sehr gut angebunden, aber cool wegen der vielen Restaurants und Bars) alles bei Via Napoleno III (sehr gute zentrale Lage)

(gibt bestimmt auch andere Gegenden die gut sind, aber die genannten sind die, in denen meine Freunde und ich gewohnt haben)

Ich habe an der Sapienza Kurse des Cognitive Neuroscience Masters belegt. Da diese auf Englisch waren, konnte ich auch mit meinen noch nicht so ausgeprägten italienischen Kenntnissen problemlos dort studieren. Wobei man natürlich eine viel größere Auswahl bei den Kursen hat, die auf Italienisch gehalten werden. Am Anfang war ich sehr verwirrt vom Aufbau des Semesters, da es zum Beispiel viel mehr Prüfungsmodalitäten gibt als in Tübingen. Aber ich habe, dann einfach italienische Studierende gefragt, die mir alles sehr nett erklärt haben. Einen Kurs, den ich empfehlen kann, ist Organisational Neuroscience, aber ich würde empfehlen am Anfang einfach bei vielen Kursen reinzuschauen und nach den ersten Vorlesungen zu entscheiden, welche man belegen will. Die Kurse fangen alle zu unterschiedlichen Zeitpunkten an, die aber im Course Catalogue stehen. Wie und wo alles zu finden ist, wird in den Emails der Sapienza gut erklärt, und es werden dort auch schon immer Ansprechpartner*innen angegeben, an die man sich bei Fragen wenden kann. Die meisten Erasmusstudierenden (inklusive mir) haben relativ wenige ECTS belegt, was auf jeden Fall die richtige Entscheidung war!

Ich habe mich auch für einen italienischen Sprachkurs an der Sapienza eingeschrieben. Man wird zentral in Kurse eingeteilt, was wegen der anderen Unikursen zeitlich schwierig werden kann, da es dort Anwesenheitspflicht gibt. Aber ich würde auch da wieder empfehlen mit den Sprachkursleiter*innen zu sprechen und irgendwie findet sich schon ein Weg. Die Niveaus der Sprachkurse und Kompetenzen der Sprachlehrer*innen variieren stark, aber man kann problemlos die Kurse wechseln. Viele Kurse finden am Campus oder in anderen Unigebäuden in San Lorenzo statt. Die Cafeterien dort sind super, es gibt guten Kaffee und leckere Snacks wie Paninis und Cornettos zu einem billigen Preis.

Außerdem empfehle ich unbedingt, die Welcome Week und die dazugehörigen Events zu besuchen. Schon bei dem Einführungsvortrag habe ich sehr viele andere Studierende kennengelernt, und es war sehr leicht Anschluss und Freunde zu finden. Auch die im Rahmen des Welcome Week Programms angebotenen Stadtführungen waren nicht nur gut, um einen ersten Überblick über die Stadt zu bekommen, sondern auch um mit anderen Erasmusstudierenden zu reden. Ebenso hilfreich können die von ESN und ERA veranstalteten Events am Abend sein, die allerdings nicht so ganz meins waren. Aber am Anfang ist es auf jeden Fall cool, überall hin mitzugehen! (Und kauft euch keine ESN- oder ERA-Mitgliedskarten – die braucht man nie um an den Events teilzunehmen).

Simkarten (bzw. mobile Daten) in Italien sind sehr billig, und ich habe mir eine von Kena (gehört zu Telekom) gekauft, da man bei denen nicht, wie bei anderen Anbietern, einen Reisepass vorzeigen muss.

Die Öffis sind in Rom ein kleines Abenteuer. Ich würde auf jeden Fall empfehlen, eine Monatskarte zu kaufen, die ungefähr 35 Euro kostet und in den Tabacchi gekauft werden kann, denn mit ihr kann man Bus, Tram, Metro und einige Regionalzüge fahren. Die Metro ist sehr zuverlässig und bei Bussen und Tram muss man etwas flexibler sein. Bei Google Maps und der App Moovit sind aber viele getrackt, und nur auf diese kann man sich verlassen. In Rom muss man oft länger warten, aber man kommt trotzdem immer gut an. Ich habe mir vor Ort ein Fahrrad auf dem Porta Portese (andere haben ihr's bei einem Fahrradladen in Pigneto) gekauft, was viele Wege und Wartezeiten verkürzt hat.

Und jetzt noch kurz zu Rom als Stadt. Ich hatte ehrlich gesagt keine richtige Vorstellung von der Stadt bevor ich angekommen bin, aber rückblickend war es für mich und mein Erasmus die perfekte Stadt. Auch wenn es eine Großstadt ist, gibt es viele Parks und ruhige Ecken. Natürlich hat Rom auch sehr touristische Ecken, aber man bekommt schnell ein Gefühl für die Viertel, in denen man gerne ist und sich schnell wohlfühlt. Wege in Rom sind großstädtisch lange, aber man gewöhnt sich daran, und da man immer ungefähr in den gleichen Bereichen ist, fühlt sich die Stadt auch nicht so groß an. Auch nachts habe ich mich kaum unsicher gefühlt, da egal zu welcher Uhrzeit immer noch viele Leute unterwegs sind und kleine Supermärkte die ganze Nacht geöffnet haben.

Ich habe den Großteil meines Erasmus in Cafés, Restaurants und schönen Ecken verbracht und habe das dortige irgendwie gemütliche Lebensgefühl sehr genossen.

Hier noch ein paar Empfehlungen:

Cafes/Bars: Bar dei Brutti, Angolo Trieste, Bar Allo Statuto (ab 18 Uhr gibt es da auch super Pizza), Cafè Perù, La Piazzetta (Platz in San Lorenzo – der Ort von Studierenden), Bar Licenza 93, Bar San Calisto, Libreria Tuba, Caffè Tevere
Billigste und beste Eisdiele in Rom: Gelateria Fassi
Restaurant: Tram Tram, Pizzeria Remo A Testaccio
Schöne Ecken: Giardino degli Arancia, Gianicolo, Strand bei Grotta die Nerone, Strand bei Santa Severa

Am ersten Sonntag im Monat sind alle Museen kostenlos und sonst kosten die meisten für EU-Bürger*innen unter 25 nur 2 Euro Eintritt. Am besten besucht man die ganzen Touristenattraktionen zu Beginn des Aufenthalts, wenn noch nicht so viele Touristen da sind. Sonst muss man Sehenswürdigkeiten wie das Kolosseum sehr früh im Voraus schon buchen, was aber allgemein bei allen Sachen eine gute Idee ist.

Ich habe mich in Rom sehr wohl gefühlt, auch wenn natürlich nicht alles perfekt war. Es ist auf jeden Fall eine Großstadt (aus der man aber überraschend schnell zum Strand flüchten kann), in der viel geklaut wird und teilweise noch eine andere Mentalität herrscht (was zum Beispiel das Verhalten gegenüber Frauen angeht). Die Wohnungssuche (vor allem über andere Plattformen außer bei Spotahome) habe ich als sehr stressig empfunden und die Mieten waren höher als von mir erwartet. Die Lebenshaltungskosten sind normal, man bekommt für wenig Geld sehr gutes Essen in Restaurants, aber Dinge wie vegetarische/vegane Ersatzprodukte sind echt teuer.

Alle wichtigen Links erhält man von der Sapienza via E-Mail direkt, deswegen habe ich hier keine hinzugefügt.

Wenn du dich für Rom entscheidest oder noch weitere Fragen hast, kannst du dich gerne an Prof. Dr. Butz oder Frau Di Paolo wenden und die können dir dann einfach meine Kontaktdaten geben ☺